

# Neudeutsche Wirtschaftspolitik

---

D. Fr. Naumann



Preis:

broch. 4 Mk., geb. 5 Mk.

1906

Buchverlag der „Hilfe“

Berlin-Schöneberg



## Vorwort.

---

Vor reichlich vier Jahren veröffentlichte ich eine Anzahl von Vorträgen über „Neudeutsche Wirtschaftspolitik“, die schon seit ziemlich langer Zeit vergriffen sind. Aus diesen Vorträgen ist das vorliegende Buch herausgewachsen, aber es ist so sehr viel umfassender geworden als jenes ältere kleinere Hefchen, daß ich es nicht als neue Auflage desselben bezeichnen mag. Der Titel und der Geist sind dieselben, aber in allem Einzelnen ist es eine völlig neue Arbeit, die sich hiermit dem Leser darbietet.

Ich verkenne nicht, daß es ein Wagnis ist, ein Handbuch der Wirtschaftspolitik zu schreiben, zumal für einen Verfasser, der zwar inmitten der volkswirtschaftlichen Bewegungen und Erörterungen steht, aber doch nicht über das ganze Rüstzeug der fachmäßigen Einzelarbeiten verfügt. Es bleibt immer die Möglichkeit, daß Einzelnes mit mangelnder Kenntnis der vorliegenden Litteratur gearbeitet und deshalb unvollkommen ist. Aber diese Möglichkeit bleibt selbst für den gelehrtesten Vertreter des volkswirtschaftlichen Wissens und schließlich sind nicht die Einzelheiten das Entscheidende an einem solchen Buche, sondern es ist der Versuch einer Übersicht über ein fast unübersehbar gewordenes Gebiet von Tatsachen und Beurteilungen. Daß diese Übersicht für den Leser die Einsicht in die Einzelfragen vermehrt und erleichtert, das ist es, was ich wünsche.

In manchen statistischen Angaben wird die „Neudeutsche Wirtschaftspolitik“ schon am Tage ihres Erscheinens durch inzwischen eingetroffene Veröffentlichungen überholt sein. Beispielsweise sind die ersten Bogen vor Kenntnis der Ergebnisse der neuesten Volkszählung gedruckt worden. Das aber ist bei jeder ähnlichen Arbeit unvermeidlich und ändert solange an der Sache nichts, als die nachkommenden Statistiken den hier dargelegten Gedankengang nicht stören, sondern bestärken.

— IV —

Wenn ich nicht fürchten müßte, denen, denen ich an dieser Stelle mit besonderem Danke gedenke, einen Teil der Mitverantwortung zuzuschreiben, so würde ich vor anderen nennen: Brentano, v. Schulze-Gävernitz, Max Weber, Sombart und Calwer. Es ist nicht immer möglich, die Vater-schaft jedes einzelnen Gedankens hervorzuheben, wenn man ein lesbares Buch für einen weiteren Kreis von Volksgenossen schreiben will.

Die „Neudeutsche Wirtschaftspolitik“ schließt sich in Form und Gesamtrichtung an mein Buch „Demokratie und Kaisertum“ und an Dr. Rohrbachs Buch „Deutschland unter den Weltvölkern“ an. Diese drei Bücher wollen als Einheit gelten und sollen, so Kraft und Leben erhalten bleiben, später eine Ergänzung finden, die ungefähr heißt „Geistesbildung und Politik“. Das Ziel aller dieser Arbeiten aber ist und bleibt die Herbeiführung derjenigen geistigen Strömung, durch die ein politischer Sieg der deutschen Linken vorbereitet wird.

Schöneberg, Anfang März 1906.

Naumann.

# Inhaltsverzeichnis.

## I. Abschnitt: Das neue Wirtschaftsvolk.

Seite

1. Die menschliche Lebenskraft als Grundlage der Volkswirtschaft. Es gibt keine ewigen Wirtschaftsgesetze. Die Umgestaltung des Wirtschaftslebens. Die drei Erklärungen: ideologische, technologische und anthropologische Erklärung. Sinkende und steigende Völker und Schichten . . . . .	1—10
2. Die Ursachen der Bevölkerungsvermehrung. Die Einwohnerzahl, Geburtenziffern, Sterbeziffern, der natürliche Zuwachs. Das Wachsen der Bevölkerung als internationale Erscheinung . . . . .	11—15
3. Menge und Qualität der Bevölkerung. Malthus. Die praktische Überwindung der Sorgen von Malthus. Die Wirtschaftsaufgabe des deutschen Volkes . . . . .	15—21
4. Die neue Berufsgliederung. Umwandlung der Zusammensetzung des Volkes. Landwirtschaftliche und nicht landwirtschaftliche Bevölkerung. Die Berufsgruppierung von 1895 und 1925 . . . . .	21—25
5. Die Vermehrung der Abhängigkeitsverhältnisse. Volksmasse und Einzelnen. Die Vermehrung der Abhängigkeiten. Die Verminderung der leitenden Personen. Die Arbeiterfrage als Persönlichkeitsfrage bei wachsender Masse . . . . .	25—30
6. Die Frauen im neuen Wirtschaftsvolke. Bedeutung des Willens zur Mutterchaft, Geldwirtschaft und Mutterchaft. Die Bäuerin und Meisterin. Das Herausdrängen der Frau aus schaffender und erwerbender Arbeit. Die Bewegung zur neuen Frauenarbeit. Frauenarbeit in schwachen Industrien. Arbeit und Mutterchaft. Die Ehe der Textilarbeiterin. Die allzuerfetzte Moral . . . . .	30—45

## II. Abschnitt: Die Materie in der Wirtschaft.

1. Mensch und Materie. Die Geschichte der Bodenbenutzung als Grundlage der Kulturgeschichte. Die Grundbedürfnisse des Menschen bleiben sich gleich. Stadtmenschen und Rohproduktion. Steigerung des Materialverbrauches bei wachsender Volksdichtigkeit . . . . .	46—52
2. Das Land der Masse. Bodenpolitik als Volksaufgabe. Die Dezentralisierung der Bevölkerung. Die Bevölkerungsgeschichte Ostpreußens. Rittergut und Bauernland. Die Industrie aufs Land . . . . .	52—64
3. Die Wohnung des Volkes. Die Wohnungshersteller. Die Wohnungsnot. Die Unreformierbarkeit des Wohnungsbauwesens. Die Bodenwerte. Bodenreform . . . . .	64—79
4. Die Kleidung des Volkes. Wolle und Baumwolle. Die Kleiderhersteller. Die billigen Preise und der Export . . . . .	79—85
5. Die Nahrung des Volkes. Die Viehbestände und der Fleischkonsum. Die Getreidefrage. Andere landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Nahrungshersteller. Einfuhr und Ausfuhr . . . . .	85—94
6. Holz, Eisen und Kohle. Der Wald. Forstwirtschaft und Holzbearbeitung. Porellan und ähnliches. Roheisen und Eisenverarbeitung. Maschinenfabrikation. Die Eisenproduktion als Erzieherin des Volkes. Ausfuhr von Eisenwaren. Kohlenproduktion . . . . .	94—103